

Inhalt

Einleitung

Über die pädagogische Aufschließung des Stadtraumes: sozialräumliche Perspektiven von Jugendarbeit

Der theoretische Bezugsrahmen: Aneignung und Vergesellschaftung

1. Sozialräumliche Aneignung als Entwicklungsperspektive
 - 1.1 Die Entwicklung des Aneignungskonzeptes
 - 1.2 Aneignung als sozialökologische Erweiterungen
2. Aneignung als spezifische Wechselwirkung zwischen Jugend und Raum
 - 2.1 Zur pädagogischen Transformation der These von der Wechselwirkung
3. Das Jugendalter in seiner Verwiesenheit auf den Raum
 - 3.1 Die Entwicklungsperspektive – Wirklichkeit im Raum
 - 3.2 Raum als Ort der Gleichaltrigenkultur
 - 3.3 Freisetzung – Angewiesenheit auf den Raum

Sozialräumliche Methoden

1. Erster Zugang: Den Prozess der Aneignung und Vergesellschaftung verstehen
2. Zweiter Zugang: Die Anwendung der Methoden als Praxis der Jugendarbeit
3. Darstellung der Methoden
 - 3.1 Nadelmethode – Mobiles Nadelprojekt
 - 3.2 Stadtteilbegehung mit Jugendlichen
 - 3.3 Strukturierte Stadtteilbegehung
 - 3.4 Subjektive Landkarten – Autofotografie
 - 3.5 Cliquenraster
 - 3.6 Jugendkulturenraster
 - 3.7 Zeitbudgets von Jugendlichen
 - 3.8 Fremdbilderkundung
 - 3.9 Institutionenbefragung
4. Die Rückbindung der Methoden an die jugend- und sozialraumtheoretische Dimension und die Praxis der Jugendarbeit

Praxisforschung als sozialräumliche Konzeptentwicklung

1. Perspektiven sozialräumlicher Konzeptentwicklung
2. Weitere Rahmenbedingungen für sozialräumliche Konzeptionen
3. Am Beispiel der Projekte „MIHO“ und „19 KMH“ – Die Bündelung der Methoden als Grundlage der Konzeptentwicklung
 - 3.1 Der Jugendtreff Mitterhofergasse (MIHO)
 - 3.2 Jugendprojekt Karl Marx Hof (19 KMH)

Fazit: Sozialräumliche Methodik als „Strukturgitter“ der Praxis der Jugendarbeit

Literatur